

Zur sozialen Lage der älteren Menschen in Wiesbaden – Klarenthal

**Thematische Einführung beim Charity Brunch „Alt. Arm.
Allein. Nicht in Klarenthal“ am 29. Januar 2012 in der kath.
Kirchengemeinde St. Klara**

Wie viele ältere Menschen leben in Klarenthal ? (Stand 31.12.2011)

- 10.372 Menschen leben in Klarenthal

- 2.733 Menschen (26 %) sind 65 Jahre oder älter
 - ⇒ in WI 19,5 %

- 1.634 (60 %) sind Frauen
- 1.396 sind 75 Jahre und älter,
 - darunter 772 (62 %) Frauen
 - darunter 327 85 J. und älter
- 562 (20 %) sind nach 1950 nach D. eingewandert
 - 175 (6 %) haben keinen deutschen Pass

Wie leben die älteren Menschen in Klarenthal ?

- 957 (35 %) leben allein in Ein-Personen-Haushalten
 - darunter sind 579 75 Jahre und älter
 - darunter leben ca. 300 in den Altenwohnanlagen
- 450 (17 %) wohnen in den drei Altenwohnanlagen
- 212 (6 %) Menschen über 60 Jahre werden von der Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter unterstützt ¹⁾ ⇒ in WI 4 %

1) 31.12.2010

Wie viele ältere Menschen in Klarenthal erhalten Existenzsicherungsleistungen?

(Stand 31.12.2010)

- 243 Menschen (Armutquote 9 %) 65 Jahre und älter erhalten Existenzsicherungsleistungen (Grundsicherung im Alter oder Sozialhilfe)
 - ⇒ in WI 4,7 %, Frauen 5,2 %
- darunter sind 165 Frauen (Altersarmutsquote Frauen 10 %)
- darunter sind 171 Ein-Personen-Haushalte (Altersarmutsquote Ein-Pers.-HH 18 %)
- darunter sind viele Zuwanderer (Altersarmutsquote Ausländer > 33 %)

Wie viel Geld haben ältere Menschen mit Existenzsicherungsleistungen durchschnittlich zur Verfügung?

(Stand 31.12.2010)

- 407 € Regelsatz & Mehrbedarfe
- 399 € Miete, Nebenkosten & Heizung
- Beiträge zur Kranken- & Pflegeversicherung
- GEZ-Gebührenbefreiung
- 25 %-Ermäßigung zur ESWE-Monatskarte

Fazit - Handlungsbedarf für allein lebende alte Menschen in Klarenthal aus Sicht der Sozialverwaltung ?

- Klarenthal ist im Stadtvergleich gut versorgt
(Mittagstische, insbes. VBW mit Salon Liesel, Stadtteilcafe, Besuchsdienst „Augenblicke“; Bewegungsangebote H.-Brill-Str. etc)
- Weiterer Handlungsbedarf
 - niederschwellige und kostengünstige Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten erhalten und weiter ausbauen,
 - generationenübergreifende Angebote unterstützen und fördern,
 - den Erfahrungsschatz der Älteren z. B. im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements einbinden,
 - ehrenamtliche Aktivitäten und Gruppierungen fördern, wie beispielsweise Besuchsdienste für kranke und/oder behinderte ältere Menschen,
 - Einkaufsmöglichkeiten, insbesondere Lieferservice für ältere Menschen verbessern
 - individuelle Hilfen & besondere Wünsche erfüllen, z. B. „Projekt Silberstreif“ ausbauen